

Stirne Querfalten bekommt, ein Ausdruck, den man auch oft bei Normalen im Schmerz oder besonders bei Frauen, wenn sie moralisch beunruhigt sind, beobachten kann. Äußerst interessant im Ausdruck sind die Größenwahnsinnigen. Ein junges Mädchen geht an uns vorbei, ignoriert uns vollständig, der Arzt hält sie an, sie reckt sich in Hoheitsgeste über ihn weg und beschimpft ihn in derbster Weise. Mit einem Blick auf mein Notizbuch, in das ich sie gerade zeichne: „Schreiben Sie nur alles auf, was dieser Hund mir angetan hat“. Sie wendet sich von uns ab mit einer Geste, die unsere Existenz auszulöschen scheint. Ihre Oberlippe auf der rechten Gesichtseite hebt sich, auch die Nase etwas mit, und der rechte Eck- oder Hundszahn wird sichtbar, was fast einem Lächeln gleicht, die Augenlider hält sie halb geschlossen. Sie richtet sich steif und hoch auf, scheint zu wachsen und dreht uns — das Lächeln ist inzwischen zu einer dumpfen Lache geworden — den Rücken. Wir sind so nichtig für sie, daß wir ihr unwillkürlich diese Fröhlichkeit entlocken. Sie geht im Korridor dunkel auf und ab, setzt sich dann ans Fenster, blättert Seite um Seite in einem Buch, mit weit geöffneten Augen starrt sie dazwischen ins Leere und nennt immer wieder denselben Namen. Es war der Name eines mir bekannten Bildhauers aus der Gegend.

Lebendige Menschen, die nur noch Schemen, Schatten ihrer selbst sind. Emotionen, die sich ohne Hemmung ausleben, Haare, die sich vor Schrecken sträuben, Muskeln, die sich von selbst spannen, Zähne, die in der Wut frei werden — Rückbildungen in die Tierwelt? Was ist erworben, was ererbt? Was in diesen Dramen Schicksal und Schuld? Hinter Gittern Paralytiker im letzten Stadium. Die werden gefüttert wie Tiere, ausgestopft bei lebendigem Leibe. Ganze Gesichtshälften sind wächsern, leblos, wie anatomische Präparate. Einer kommt ans Gitter anscheinend zornig, stößt unartikulierte Laute aus und flescht die Zähne gegen mich. Langsam verlöscht ein Sinn nach dem andern. Ob sie es merken? Ob sie überhaupt noch empfinden? Ob Begriffe, wie Traum, Schmerz, Mitleid für sie noch gelten? Welcher Art ist das Lustgefühl eines Irren, der in euphorischem Zustand in seiner Einbildung jeden Wunsch, jeden Gedanken erfüllt? Was fühlt er, wenn er der Kaiser von China, der liebe Gott selbst ist? Viele kommen bei unserm Rundgang zum Arzt, wie geschlagene gezähmte Tiere. Bei andern ist es nicht leicht, ihre Wildheit einzufangen.

Tiroler Dorf

*Der Kirchturm, weiß und nadelspitz,
Ritzt das Himmelsblau,
Wie das blaue Polster, den samteneu Sitz
Der blitzenden Nadeln der Nähfrau.*

*Die Kirche ist rund, wie ein Fingerhut,
Die kleine Glocke klimpert darin
Töricht und ohne Sinn,
Wie der Nagel am Fingerhut tut.*

*Der Bergbach hängt wie ein Faden hängt
Und schwenkt schräg durch die Luft.
Wo ihn die Schlucht einfängt, einzwängt,
Zerstäubt er zu grünem Duft.*

Georg Britting